

DE

FUUL

OSCHTERHES





es isch emal en Oschler häs
gsi du hät müese go oschler-
eli verteile für d' chinde.
All andere Häslü sind flisig
gsi und hånd ganz feschit
gschaffet. Sogar du chlin-
schte oschlerhäslü hånd mit-
gholfe. Aber de oschlerhas
isch ganz en fule gsi. Er hä
immer gschlafe. Jezi hät
er gmeint sie moched im
sinü Oschler näschi li guög.
Aber so isch es nöd gsi.



Die andere Höslī händ gain
nöd gmecht das de fuul
Oschterhas nöd unte isch. Wo
n'er no gschlofe hād, händs
sich die mütige uf de Wäg
gmacht is Dölli zu de
vile Chindli.

Wo's a doo sind händs üi
Eili verteilt. überall sind
d' Nāschli am wichtige Platz
gei, nur bei deme Famillü
dom fuule Oschterhas hāts
kei Nāschli gha.



Der Vater Igel hat sich dage-
hinderem Gebüschen ver-
schleckt und hält drum
alles ohne Beobachtung.
Er hält am Osschterhägli
zöölle Hälfte, damit die
andere Familie ihm
Wäschter aufhänd. Er hält
die Has mit seine Stachel-
geschrodre bin er auf-
gezoge isch.



von er sich färtig gschried
hät, häd er auf sin grossi
Tasche uhr gblieged. Die häd
er wo sun Umgrossvater über-
cho. Do häd er gseh dass es
scho siebni am abig isch.
Swoch isch mer ja immer
am foifi gange, und die
andere Häsli sind all scho
alli wög. Er häd am Igel
ausigmaal danked. Denn
sind die gwoi alli Tiere go
zämmle hummle und häd
gfrögt öps ihm hälfed.



Sie sind überall go Buzelle
sammle, damit hands bluni
Farkl gmach'l. Dānn sind es
paar Türl'i zu de Fasane
gange und hānd roti, għueri
blauſi und għeli Federe gholt.
D'fasane hānd Freud għa,
dors am Aschterħasli hānd
chōne e Freud madhe.
S'wasser, für d'ei, hands
am Bāchli unde gholt.
Denn hād er no qdhnell
d'Pinsel usem Eschtrick
gholt. Jezt sind all im
Hüsli vom Häsli qsi.



Jetzt sind d'Elli young
Kochend gsi sind, hād er's
agfōnge amole. D'Tiroli
hānd em ghulfe Elli be-
mole. D'vōgel hānd pfiffe
und sind iuf de Fenschter-
sims gsāsse. Die fertige Elli
hānd'n ganz sanft i die
Enzibeli liegleit, ibettet uf
weichem Gras. Nachher
hānd alli gholfe uffumle.
De Oschterhas isch ganz
fescht glücklich gsi.



jetzt isch aber scho spät.
Bis am vieri am Morge müen
doch alli Näschtli am
ihrem Plätyli sta. Jetzt
isch doch ocho eis, i de
Nacht. S'oschterhäsli isch
ganz trüig worde, wil's
i diuu Stund würd's de
wāg in Dörfli nie schaffe.
„So schnell chan ich doch
nōd laufe * häds zu de
Tierli gseit. Do hād en
mogwachser Hirsch abo
ihn auf nüm Rugge mit -
zna.“



jetzt isch er schnell uf en
zugge vom Hirsch io Dörfli
guße. wo's acho sind isch
scho viert vor vier gsi.
De Hirsch höd en Abglade
und isch wieder heugütte.
De Oschterhas isch gschnei
i die Gärke gange, und
höd sini Höschli ver-
schreckt. Wo ner im
leischtke Gärke acho isch,
gat grad Türe uf und
s'Hanneli schunt use-
granne. Sie höt grad no
am Häsl si Schwänzli gse



de Schtups, so had de Eschier-
hans gheisse, isch ganz schnell
dewoghoppetet mit zum Läue
Chölli. Er häd die andere
Hase walle i hole, und da
isch er ganz schnell geschpru-
nge. Jetzt hät er do wütem
es paar Schwanzbuuni
Punkt gsch. Er häd so schnell
i gholt, d' Hästli. Jetzt isch
er glücklich goi. Wo ner
nomal umgeglueged hät,
häd er d' Tierli gsch. Er
häd sich immer wieder um-
hüllt und häd gwunke!



The End